



Jürgen Resch
Bundesgeschäftsführer

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE
RADOLFZELL

Fritz-Reichle-Ring 4
78315 Radolfzell

Tel. +49 (0) 7732 9995-0
Fax +49 (0) 7732 9995-77
juergen.resch@duh.de
www.duh.de

Bitte werden Sie Gäubahn-Pate und helfen Sie uns damit bei unserer Klage gegen die Kappung der Gäubahn! Die Verbindung soll bis zu 15 Jahre vom Bahnknoten Stuttgart abgeschnitten werden!

Liebe Freundinnen und Freunde einer funktionierenden Bahn,

mit der Inbetriebnahme des „Stuttgart 21“ Tiefbahnhofs im Jahre 2025 soll die Bahnverbindung von Stuttgart nach Süden weite Teile Baden-Württembergs, der Schweiz und Norditalien vom transeuropäischen Bahnnetz abkoppeln. Und das für 15 Jahre bis zum Jahr 2040. So lange sollen alle auf der Gäubahn verkehrenden Züge in Stuttgart Vaihingen enden oder von dort starten. Um zum Stuttgarter Hauptbahnhof zu gelangen, sollen die Reisenden in S- und U-Bahnen umsteigen, was nicht nur die schon heute unattraktiv lange Fahrzeit weiter verlängert, sondern extrem unkomfortabel wird.

Kurz: Die geplante langjährige Kappung der Gäubahn wird zu einem Umstieg der Reisenden von der Bahn ins Auto führen – zum Entsetzen von Millionen Urlaubs- wie Geschäftsreisenden, zum Schaden für Umwelt und Klima und zur Freude der Autokonzerne.

Wir lassen es uns nicht gefallen, dass erstmals in Deutschland ein halbes Bundesland und darüber hinaus die Schweiz und Norditalien vom Bahnknoten Stuttgart abgeschnitten werden sollen. Und das ohne Not: Die jetzige Verbindung über die sogenannte Panoramabahnstrecke in den Stuttgarter Kopfbahnhof funktioniert seit über 100 Jahren und kann problemlos weitergenutzt werden. Dem stehen nur milliardenschwere Immobilienspekulationen von Spekulanten und Baufirmen entgegen, die die Fläche des bisherigen Kopfbahnhofs möglichst sofort bebauen wollen.

Am 20. Juni 2023 hat die DUH Klage vor dem Verwaltungsgerichtshof Baden-Württemberg gegen das Eisenbahn-Bundesamt mit dem Ziel erhoben, dass der Planfeststellungsbeschluss korrekt umgesetzt und eben keine langjährige Abtrennung der Gäubahn der Deutschen Bahn gestattet wird. Zur Vorstellung der Klage haben sich in unserer Pressekonferenz die Oberbürgermeister von Böblingen, Tuttlingen, Konstanz, Singen und Radolfzell sowie ein Regierungsvertreter der Schweiz unterstützend geäußert. Für eine auch aus Klimaschutzgründen notwendige Verdopplung des Bahnverkehrs bis 2030 muss die Gäubahn dauerhaft angebunden und zudem schnellstmöglich modernisiert werden.

– bitte wenden –



© dpa Felix Kästle

Der 5. Senat des Verwaltungsgerichtshofs Baden-Württemberg hat bereits zwei Tage nach Einreichung der Klage der Deutschen Umwelthilfe (DUH) gegen die Kappung der Gäubahn dem beklagten Eisenbahn-Bundesamt und der von ihm beigeordneten Deutschen Bahn eine Frist von zwei Monaten für ihre Stellungnahme gegeben.

Ich bin zuversichtlich, dass wir eine Chance haben, diese geplante Sabotage an einer leistungsfähigen Bahn mit unserer Klage zu verhindern. Denn das, was Verkehrsminister Wissing, Bahnchef Lutz und der Stuttgart OB Nopper vorhaben, ist glatter Rechtsbruch! Doch dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Wir rechnen mit einer erbitterten Gegenwehr, Anträgen und Gegengutachten, auf die wir jeweils schnell und fachkundig reagieren müssen. Zudem rechne ich mit der Notwendigkeit, diese Grundsatzklage bis hinauf zum Bundesverwaltungsgericht zu führen. **Dafür benötigen wir Ihre Hilfe.**

Unterstützen Sie die DUH mit einer Spende oder noch besser, werden Sie Gäubahn-Pate, ich danke Ihnen!

[Gäubahn-Pate werden](#)

[Spende für die Gäubahn-Klage](#)

Mit herzlichen Grüßen

Jürgen Resch
Bundesgeschäftsführer